

Freitag, 25. Februar 1977

Blatt 428

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)
Modegroßhandelszentrum in St. Marx noch heuer
in Betrieb
1976: Stromverbrauch stieg um 7,7 Prozent
Verdoppelung des Stromverbrauchs innerhalb von
zehn Jahren
Diskussion um Brunnen in der Kärntner Straße
Großes Interesse für Behinderten-Wegweiser
Londons Bürgermeister in Wien

Sport:
(grün)
Weststadion: Spielbetrieb ab Mitte Mai

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

modegrosshandelszentrum in st. marx noch heuer in betrieb

1 wien, 25.2. (rk) als vernuenftige und sinnvolle ergaenzung zum bestehenden textilviertel am salzgries bezeichnete finanz- und wirtschaftsstadtrat hans m a y r donnerstag bei der grundsteinlegung das geplante modegrosshandelszentrum in st. marx. in einer ersten ausbaustufe soll dort auf 36.000 quadratmeter fuer ca. 150 firmen ein kommunikationszentrum entstehen, das den vertriebsbedingungen des jahres 2000 entsprechen soll. das modegrosshandelszentrum wird noch im dezember des heurigen jahres den betrieb aufnehmen und fuer rund 1.500 personen einen arbeitsplatz bieten. mayr erinnerte, dass die umsaetze des wiener textilgrosshandels in den letzten jahren stagnieren. aehnliche einrichtungen wie das modegrosshandelszentrum in muenchen und im oberitalienischen raum strahlen schon jetzt auch auf den oesterreichischen markt aus. es waere nur eine frage der zeit gewesen, dass eine andere interessensgruppe ein modegrosshandelszentrum in oesterreich errichtet haette. er, mayr, sei weder ein interessent des salzgrieses noch ein interessent des neuen modegrosshandelszentrums. ihm gehe es nur darum, die bedeutung wiens als handels- und verwaltungszentrum weiter zu erhalten. die wiener stadtverwaltung plant daher keine antimassnahmen gegen das textilviertel am salzgries. vielmehr ist daran gedacht, soweit es moeglich ist, auch dort die infrastrukturellen einrichtungen auszubauen, wie es natuerlich auch fuer das neue modegrosshandelszentrum geschieht. mayr unterstrich, dass es ihm um ein sinnvolles nebeneinander geht.

konzept des modegrosshandelszentrum ist es, rund 80 prozent der flaechen an oesterreichische und die restlichen 20 prozent an auslaendische interessenten zu vergeben. das bisherige interesse ist sehr gross. ein drittel der nutzflaeche ist bereits vertraglich fix vergeben, fuer den rest besteht eine interessentenliste. die initiatoren unterstrichen, dass wien als internationales textilzentrum durch das modegrosshandelszentrum zusaetzlich aufgewertet wird. (sei)

++++

k o m m u n a l :

=====

1976: stromverbrauch stieg um 7,7 prozent
verdoppelung des stromverbrauchs innerhalb von zehn jahren

1 wien, 25.2. (rk) der stromverbrauch im versorgungsgebiet der wiener e-werke betrug im jahr 1976 rund 5.346 gwh, das sind um 383 gwh beziehungsweise 7,7 prozent mehr als im jahr vorher. dies geht aus dem vorlaeufigen jahresbericht der wiener stadtwerke fuer das jahr 1976 hervor, den stadtrat franz nekula dieser tage vorlegte. nekula unterstrich, dass aufgrund der zuwachsrate nach wie vor mit einer verdoppelung des stromverbrauches innerhalb von zehn jahren gerechnet werden muss. die entscheidung, fuer das versorgungsgebiet der wiener e-werke den bau eigener kraftwerke zu forcieren, sei daher richtig gewesen, dem weiteren ausbau der kalorischen kraftwerke der wiener e-werke komme groesste bedeutung zu. waehrend die hydraulische stromerzeugung wegen des geringen wasserstandes der fluesse 1976 um 14 prozent unter jener des jahres 1975 zurueckblieb, stellte der forcierte einsatz der kalorischen kraftwerke mit einer steigerungsrate von 35,6 prozent das rueckgrat der stromversorgung wiens dar.

die abgabe der wiener gaswerke an tarifabnehmer stieg im vergangenen jahr gegenueber 1975 um 110,3 millionen kubikmeter beziehungsweise 10,5 prozent auf 1.157,6 millionen kubikmeter (stadtgasbasis). die gasabgabe an sonderabnehmer erhoehrte sich um 6,2 prozent.

von insgesamt 31.506 heizgasantraegen im jahr 1976 konnten von den gaswerken nicht weniger als 31.333 (95,5 prozent) genehmigt werden. 288.600 gasheizungen wurden ende 1976 von den wiener gaswerken versorgt. wie stadtrat nekula betonte, ist die starke zunahme der zahl der gasheizungen nicht nur ein wesentlicher beitrag zur umweltverbesserung, sondern auch ein deutlicher beweis fuer das vertrauen, das die bevoelkerung der energiekeart gas entgegenbringt.

bereits 562.986 von insgesamt 773.875 gasversorgten haushalten, gewerbe- und industriebetrieben waren ende 1976 auf erdgas umgestellt.

die fahrleistungen der wiener verkehrsbetriebe stiegen 1976 bei strassenbahn und stadtbahn um 1,1 prozent, beim autobusbetrieb um 4,8 prozent. stadtrat nekula verwies in diesem zusammenhang auf die staendige verbesserung des verkehrsangebotes der wiener verkehrsbetriebe durch schaffung neuer linien und verkuerzung der intervale bei insgesamt stagnierender bevoelkerungszahl.

ein vergleich der fahrgastfrequenzen der beiden letzten jahre ist wegen der im laufe des jahres 1976 eingetretenen aenderungen im tarifsystem - so zum beispiel die kinderfreifahrt - nicht moeglich. der durchschnittserloes pro fahrgast stieg aufgrund der tariferhoehung von 313,8 groschen auf 331,6 groschen (bei einem schaffnerfahrtscheinpreis von 10 schilling). nekula betonte die bedeutung und hoehe der sozialtarife der wiener verkehrsbetriebe, die sich aus diesen zahlen ermessen lassen.

eine wichtige neuerung stellte 1976 die einfuehrung des citybusses dar. die dadurch erzielte verbesserung der innerstaedtischen verkehrsverhaeltnisse wirkte sich in einer frequenzzunahme um 11 prozent aus. (ger)

0938

k o m m u n a l :

=====

diskussion um brunnen in der kaerntner strasse

2 wien, 25.2. (rk) der brunnen in der fussgaengerzone kaerntner strasse gefaellt manchen leuten nicht. so haben zum beispiel - abgesehen von zahlreichen beschwerdeanrufen bei bezirksvorsteher techn. rat ing. heinrich a. h e i n z - mehr als 300 buerger aus der inneren stadt und aus anderen wiener bezirken in briefen an zwei tageszeitungen erklaert, dass der brunnen in seiner gestaltung und auch vom material her (braunfaerbung durch wasser) nicht in die kaerntner strasse passe. sie wuenschen die entfernung des brunnens. nur sechs briefschreiber sprachen sich fuer den brunnen aus.

die bezirksvertretung innere stadt hat daher einen urgenzantrag beschlossen (der erste diesbezugliche antrag wurde im november angenommen), in dem der magistrat der stadt wien ersucht wird, den das stadtbild in gravierender weise beeintraechtigenden brunnen aus der fussgaengerzone kaerntner strasse ehestens entfernen zu lassen.

die sozialistische fraktion hat auch diesmal den antrag abgelehnt. wie bezirksvorsteher-stellvertreter anton s t e i e r erklarte, habe jedermann das recht zu sagen, dass der brunnen nicht schoen sei und nicht in die kaerntner strasse passe. aber dies sei lediglich eine geschmacksfrage, und man koenne nicht die entfernung des brunnens verlangen, nur weil er 300 leuten nicht passt. es gebe sicherlich genug leute, die der meinung sind, dass der moderne brunnen zu den modernen geschaeften der kaerntner strasse passe. schliesslich seien in der fussgaengerzone kaerntner strasse nicht so alte elemente vorhanden, wie es beispielsweise die pest-saeule am graben ist. bei der ausgestaltung der fussgaengerzone am graben muessten diese elemente selbstverstaendlich beruecksichtigt werden. (am)

0941

k o m m u n a l :

=====

grosses interesse fuer behinderten-wegweiser

3 wien, 25.2. (rk) der von der stadtverwaltung im herbst 1975 herausgebrachte "wegweiser fuer behinderte", der eine uebersicht der vielfaeltigen leistungen der behindertenhilfe des sozialamtes und der bestehenden behinderten-einrichtungen in wien gibt, ist auf grosses interesse gestossen. um der starken nachfrage zu entsprechen, wurde deshalb eine neuauflage herausgebracht, die ab sofort im sozialamt der stadt wien, 1, schottenring 24, kostenlos erhaeltlich ist. laut gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r soll diese broschuere vor allem den behinderten die entsprechende information und damit die voraussetzung fuer eine moeglichst rasche hilfe bieten. (zi)

0943

k o m m u n a l :

=====

Londons buergermeister in wien

5 wien, 25.2. (rk) der lord mayor (buergermeister) von london, commander sir robin g i l l e t t , ist zu einem viertaegigen offiziellen besuch in wien eingetroffen. donnerstag abend wurde der gast von buergermeister leopold g r a t z im rathaus begruesst.

gratz bezeichnete london als besonders praegnantes beispiel dafuer, dass alle kulturen in der geschichte der menschheit von den staedten getragen wurden. er verwies auf die grossen einfluesse, die von grossbritannien aus auf die ganze welt gewirkt haben, besonders beim beginn des welthandels im 18. jahrhundert und bei der industriealisierung im 19. jahrhundert. er fuehrte dabei zwei wiener beispiele an: den beginn der gasversorgung wiens durch eine britische firma und eines der wiener wahrzeichen, das riesenrad, das ein werk britischer ingenieurkunst ist.

gratz erinnerte daran, dass grossbritannien waehrend des zweiten weltkrieges der letzte hort der demokratie und der freiheit in europa war. damals fanden auch tausende wiener, die ihre heimat aus politischen oder rassischen gruenden verlassen mussten, in grossbritannien zuflucht. "wir werden das nie vergessen", sagte gratz.

der londoner buergermeister erwiderte, dass wien in der ganzen welt als herz der kultur und der kunst gelte. er habe sich sein ganzes leben lang darauf gefreut, wien besuchen zu koennen. er hob besonders die erfolge der sozialpartnerschaft in oesterreich hervor, von denen grossbritannien noch viel lernen moechte. sein besuch diene auch der vertiefung der handelsbeziehungen. handel habe nicht nur wirtschaftliche bedeutung, sondern foedere auch das gegenseitige verstaendnis. sir robin verlas abschliessend einen beschluss des londoner gemeinderates, in dem begruesst wird, dass durch seinen besuch in wien die beziehungen der beiden staedte vertieft werden.

der londoner buergermeister bleibt bis sonntag in wien. er wird verschiedene kommunale einrichtungen und bauten besuchen, darunter

24. februar 1977

'rathaus-korrespondenz''

blatt 435

das internationale amtssitz- und konferenzzentrum im donaupark, die grossfeldsiedlung, die fussgaengerzonen, die gebiete der altstadt-erneuerung und die muellverbrennung. auch besuche der staatsoper, des schlosses schoenbrunn und des stephansdomes stehen auf dem programm. (st1)

1055

s p o r t :

weststadion: spielbetrieb ab mitte mai

7 wien, 25.2. (rk) wenn es nach dem wunsch der stadt wien ginge, dann wuerde der meisterschaftsschlager der fussballbundesliga, zwischen rapid und austria, zugleich die feierliche eroeffnung des neuerbauten weststadions sein.

nach einer besichtigung durch sportstadtrat kurt h e l l e r , bei der noch letzte details besprochen wurden, wird der spielbetrieb in diesem 20.000 zuschauer fassenden stadion mitte mai erfolgen.

probleme ergeben sich lediglich dadurch, dass dieses spiel am dienstag, dem 10. mai, terminisiert ist und somit als eroeffnungsveranstaltung ungelegen kommt. moeglicherweise wird zwar diese schlagerbegegnung im weststadion durchgefuehrt, die offizielle eroeffnung aber zu einem spaeteren zeitpunkt nachgeholt. (hof)

1059